



Tibor Gergely

Wir Franzosen und Ihr Engländer

Von

André Gide

Ja, dieser Garten*) ist wundervoll, ich weiß — und trotzdem gefällt er mir nicht sonderlich. Ich suche mir zu erklären, weshalb. Vielleicht grade der Sorgfalt wegen, mit der er erhalten wird. In den sandbestreuten Wegen liegt kein Blatt auf dem Boden herum. Nichts in ihm scheint mir natürlich. — „Es ist das Werk der Kunst“, wirst du sagen. — Ich gebe das zu; auch würde kein Kunstwerk mir gefallen, dem es in gleicher Weise an Zwanglosigkeit, an Lässigkeit fehlen würde. Dann belebe ich einen Garten sogleich, wider Willen, mit Gestalten, die ihm gemäß sind, deren Auftreten und deren Gefühle in einem gewissen Einklang mit ihm stehen. So sah ich in der Villa Pamfili die Verneigungen von Orleys in seinen Staatsgewändern, und Dante und Beatrice in den Anlagen von El-Kantara. Nichts Außerordentliches in meiner Wahl; ich sehe Goethe in Dornburg, wie er die Iphigenie dort dichtet; Tasso in Este, zwischen den beiden Leonoren; hier sehe ich unweigerlich die Gestalten von Jules Verne; sie rauchen englische Zigarren; sie sprechen nicht von Francs, sondern von Dollar; sie haben unsern Racine nicht gelesen; sie schiffen immer morgen sich ein . . . Es ist wahr, daß ich hier auch den Fortunio von Gautier sehe — oder Stephenson, was nicht unangenehm ist: Ich sehe hier auch die Gestalten Gauguins; was hier mich umgibt, ist ihre Flora, künstlich akklimatisiert; Bambusrohr, Kokospalmen, Riesengummibäume . . . Einer unvermeidlichen Suggestion zufolge erweckt die unbedeutendste Palme, sobald sie durch dünnes Laubwerk dringt, Sehnsucht nach einem anderen Lande, wo diese Pflanzenwelt noch heimischer wäre.

Bei Gott, nein, es handelt sich nicht darum, seine eigenen Wurzeln abzuschneiden, und „Entwurzelt“ begriff dies nie in sich. Das Bewundernswerte gerade ist, daß der Engländer, wie der Römer, es versteht, sie überallhin mitzunehmen.

In dem Zimmer der Lady W. fühlt man sich nicht mehr im Hotel. Sie führt auf Reisen Bilder von Angehörigen und Freunden mit, eine Decke für ihren Tisch, Vasen für ihren Kamin; und in diesem nichtssagenden Zimmer lebt sie *ihr* Leben, nach ihrem Behagen, und weiß sich jeden Gegenstand zu eigen zu machen. Aber das Erstaunlichste ist, daß sie sich einen Kreis zu bilden verstand.

Wir waren vier französische Ehepaare, jedes verfolgte seine Bahn gesondert von den übrigen, jedes, taktvoll, höflich, lebte aber im Hotel wie in klösterlicher Zurückgezogenheit. Die Engländer, zwölf an der Zahl, die sich vorher gar nicht kannten, waren wie Leute, die sich verabredet haben und zusammentreffen. Am

*) Der Landon-Garten in der Oase Biskra.